

Spurensuche Goslar e.V.

Wer wir sind und was wir wollen

Der Verein besteht seit 1998 und hat sich die Aufgabe gestellt, die Geschichte der während der NS-Zeit in die Region Goslar verschleppten ZwangsarbeiterInnen aufzuarbeiten. Mit der Heinrich-Böll-Stiftung konnten Kontakte zur russischen Menschenrechtsorganisation "Memorial" geknüpft und Adressen von ehemaligen ukrainischen ZwangsarbeiterInnen ausfindig gemacht werden, die in Goslar Zwangsarbeit leisten mussten. Davon meldeten sich ca. 30 heute noch lebende Zwangsarbeiter, die in ihren Briefen an den Verein ihre z.T. erschütternden Erlebnisse während der Verschleppung dokumentierten. In Veröffentlichungen des Vereins wird die Rolle der beiden größten Goslarer Betriebe, die Zwangsarbeiter beschäftigten (Gebr. Borchers A.G./H.C. Starck und spätere Preussag AG Metall), beleuchtet. Mit unserer historischen Aufarbeitung, aktiven Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen und einer Wanderausstellung haben wir u.a. erreicht, dass im Rammelsberg-Museum eine eigene Ausstellungs-Abteilung zur Geschichte der Zwangsarbeit im Rammelsberg eingerichtet wurde; ein weiterer Erfolg war die Realisierung der Todesmarsch-Erinnerungsstätte am ehemaligen Bahnhof Oker. Mit unserer Arbeit fanden wir auch anerkennende Erwähnung in der Bundestagsdebatte zum Stiftungsgesetz.

Helfen Sie uns durch Spenden und/oder Ihre aktive Mitarbeit!

Ansprechpartner

Frank Jacobs, PF 2505, 38615 Goslar, f-jacobs@t-online.de

Friedhart Knolle, Grummetwiese 16, 38640 Goslar, fknolle@t-online.de

Werden Sie Mitglied!

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein „Spurensuche Goslar e.V.“:

Name: _____ Vorname: _____ geb. am: _____

Vollständige Adresse: _____

Telefon, Fax, e-mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 15,- EUR

Bitte senden Sie diese Eintrittserklärung an: Spurensuche Goslar e.V., PF 2505, 38615 Goslar